



**Reformationsjubiläum 2017**

Bericht in der Sitzung der 15. Landessynode am **02. Juli 2015**

Hohe Synode,

ein Jahr ist es her, dass ich mich Ihnen vorstellen und über das Reformationsjubiläum in Württemberg berichten konnte. Heute kann ich diesen Bericht fortsetzen und freue mich sehr, dass die Vorbereitungen für 2017 Fahrt aufgenommen haben.

Ich beginne meinen Bericht mit dem, was vor einem Jahr noch offen war. Ich werde die kursiv gesetzten Passagen nicht vortragen, bitte sie aber zu Protokoll zu nehmen.

**I. Haben sich die offenen Fragen von 2014 in der Zwischenzeit geklärt?**

1. Beteiligung an der „Weltausstellung Reformation“

Die Frage, in welcher Form sich die Evangelische Landeskirche in Württemberg an dieser Weltausstellung beteiligen wird, ist noch nicht ganz geklärt. Das liegt vor allem daran, dass die konzeptionellen und finanziellen Rahmenbedingungen von Seiten der EKD erst am 20. November 2014 bekannt gemacht wurden und sich seither immer wieder verändert haben.

Derzeit werden vom Oberkirchenrat zwei Vorgehensweisen diskutiert: eine „kleine Lösung“, d.h. die Beteiligung Württembergs an Maßnahmen deutschlandweiter Organisationen (DNK-LWB, GAW, AEJ) und eine „größere Lösung“, d.h. eine eigene Präsentation unserer Landeskirche auf der Weltausstellung Reformation. An dieser Frage wird im Oberkirchenrat mit Hochdruck gearbeitet.

2. Ökumene

Die Planungen haben von der Eröffnung des Jubiläumsjahres am 31.10.2016 bis zum Abschluss am 1.11.2017 eine durchgängig ökumenische Ausrichtung. Zahlreiche Gottesdienstvorschläge und Anregungen für gemeinsame Veranstaltungen werden hierfür erarbeitet. Es muss aber nicht alles ökumenisch gemacht werden. Die Gemeinden und Bezirke entscheiden selbst, wo sie ihre ökumenischen Akzente setzen und welche ökumenischen Partner sie beteiligen. Auch zwischen den Bischofsbüros wird derzeit ausgelotet, was im Jubiläumsjahr ökumenisch durchgeführt werden kann.

Mit der katholischen Kirche sind wir auf vielen Ebenen gut im Gespräch; das Gespräch mit den Freikirchen und ebenso mit orthodoxen Kirchen könnte noch intensiver sein. *Schön ist, dass manche Kirchenbezirke hier eigene Wege gehen, z.B. der Kirchenbezirk Künzelsau, wo für den 5. und 6. Mai 2016 ein ökumenischer Kirchentag in Hohenlohe geplant ist, der getragen wird vom kath. Dekanat Hohenlohe, der griechisch-orthodoxen Kirche Künzelsau und dem ev. Dekanat Künzelsau.*

3. Finanzierung weiterer Maßnahmen

Dank der Entscheidung der Landessynode, den Fonds für das Projekt „Neue Aufbrüche“ aus dem Paket Reformationsjubiläum herauszunehmen, wurde ein finanzieller Spielraum von einer halben Mio. € geschaffen. Dieser macht es möglich, das Gesamtpaket durch Maßnahmen zu ergänzen, die das Reformationsjubiläum im öffentlichen Raum wahrnehmbar machen und die Relevanz der Reformation für unsere Gesellschaft verdeutlichen. Mit dem Planvermerk zur Kostenstelle 1640.00

für 2015 ist es gelungen, die noch vorhandenen Mittel flexibel einsetzen zu können. Das erleichtert die Arbeit sehr, weil damit für kleinere Projekte auch im kommenden Jahr noch Gelder zur Verfügung stehen. Abgesehen von der Weltausstellung Reformation sind die Finanzmittel gut eingesetzt und ausreichend.

In den Gesprächen mit Ihnen wurde immer wieder die Frage nach einem roten Faden gestellt. Diesen einen roten Faden zu finden, ist angesichts der vielfältigen Planungen ganz unterschiedlicher Einrichtungen, Dienste und Werke nicht möglich. Dass das Reformationsjubiläum bei uns aber in allen Arbeitsbereichen auf unterschiedliche Weise aufgegriffen wird, ist auch eine Stärke Württembergs. Auch wenn wir kein verschriftlichtes Motto haben, gibt es dennoch ein Logo, mit dem alle Veranstaltungen werben. So haben die Planungen klare Leitlinien, die ich Ihnen nun vorstellen möchte.

## II. Leitlinien für das Reformationsjubiläum in Württemberg

### 1. Leitlinie: Das Reformationsjubiläum soll in der ganzen Landeskirche ankommen

An erster Stelle sind da die „**Tagungen kirchenleitender Gremien**“ zu nennen, die sehr gut nachgefragt werden. In einer Rückmeldung heißt es z.B.: „Eine lobenswerte, sinnvolle und gute Initiative unserer Landeskirche. Ohne das Programm und die entsprechenden Zuschüsse hätten wir so einen Studientag sicher nicht veranstaltet.“

*Für die Tagungen kirchenleitender Gremien wurde von einem engagierten Team von Hauptamtlichen aus unserer Kirche eine Arbeitshilfe entwickelt mit dem Titel „Entdeckungen“. Zuständig für die inhaltliche und organisatorische Beratung der Gremien ist Karola Vollmer. Sie hat hierfür einen Dienstauftrag von 25%, und die Zusammenarbeit mit dem Büro der Beauftragten für das Reformationsjubiläum und mit der Kirchengemeinderatsarbeit im Bildungszentrum klappt sehr gut.*

Bisher wurden 49 Tagungen durchgeführt, weitere 45 sind geplant und genehmigt, weitere 20 wurden formlos angekündigt, aber noch nicht offiziell beantragt. Die Anfragen gehen kontinuierlich ein. Nach ihrer Beschäftigung mit der Reformation werden die Gremien gebeten einen einfachen Rückmeldebogen auszufüllen, damit wir nach 2017 auswerten können, was diese Maßnahme für eine Wirkung auf unsere Landeskirche hatte.

*Zwei inhaltliche „Entdeckungen“ aus den Rückmeldungen möchte ich beispielhaft wiedergeben: „Wir sind von Gott berufene Priesterinnen und Priester... Verkündigung ist Priesterdienst. Insofern haben viele unserer Mitarbeitenden in Kinder-, Jugend und Erwachsenengruppen teil am Priesterdienst.“ In einer anderen Rückmeldung heißt es: „Viele Gespräche gruppieren sich um den Begriff ‚Gnade‘... Wichtig wurde uns, dass Gnade sich konkret in der Liebe und in einem wertschätzenden Umgang miteinander zeigt. Allgemein waren viele erstaunt, dass sich hinter diesen ‚hohen‘ theologischen Begriffen vielseitige Lebenserfahrungen auftun... Das ‚sola gratia‘ hinterfragt uns, wo wir – dem Zeitgeist entsprechend – uns von einer ‚Zahlenfixiertheit‘ leiten lassen.“*

Auch die Planungen für den **KGR-Tag 2016** sind weiter gegangen. *Das Evang. Medienhaus wurde mit der organisatorischen Planung und Durchführung dieses Tages in der Schwabenlandhalle in Fellbach beauftragt. Der Termin ist nun der 23. April 2016.*

Meine zahlreichen **Besuche in den Kirchenbezirken** dienen diesem Ziel dass das Reformationsjubiläum in der ganzen Landeskirche ankommt. In 28 Kirchenbezirken war ich bereits, 11 weitere haben mich eingeladen und die Besuche werden in den nächsten Monaten stattfinden. Neben der Information haben diese Besuche vor allem das Ziel, Lust aufs Reformationsjubiläum zu machen. Und ich habe den Eindruck, dass das häufig gelingt. Es wird immer mehr gesehen, welche Chancen das Reformationsjubiläum bietet. Dies setzt eine große Kreativität in den Kirchenbezirken frei.

Auch die **Homepage** [www.reformation-wuerttemberg.de](http://www.reformation-wuerttemberg.de) wird gut angenommen. Sie alle bitte ich herzlich, Ihre Homepages in den Gemeinden und Bezirken mit dieser Homepage zu verlinken und die Möglichkeit zu nutzen, Ihre regionalen Veranstaltungen in den zentralen Veranstaltungskalender einzutragen. Auch inhaltliche Vorschläge, die die Homepage bereichern können, nehmen wir gerne auf!

Dass das Reformationsjubiläum mehr und mehr in der Fläche der Landeskirche ankommt, zeigt sich auch daran, dass vielerorts **Reformationskurse** durchgeführt werden. Durch das Angebot von drei verschiedenen Kursen (von EAEW, „Kirche unterwegs“ und „Stufen des Lebens“) können unterschiedliche Zielgruppen an die reformatorischen Grundlagen unseres Glaubens herangeführt werden. Die Kursmaterialien werden auch von anderen Landeskirchen mit Interesse wahrgenommen und zeigen, dass wir eine Landeskirche sind, die stark auf Inhalte setzt.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist das **Ideenheft für das Jubiläumsjahr 2016/2017**. Dieses erarbeiten wir gemeinsam mit der Evang. Landeskirche in Baden. Mein Eindruck ist, dass das angekündigte Ideenheft in den Gemeinden mit Offenheit erwartet wird. Es soll im Herbst diesen Jahres verschickt werden. Derzeit sammeln wir die Beiträge. Wenn Sie noch eine pfiffige Idee haben, die leicht umsetzbar ist, können Sie sich gerne an mich wenden. Bis zum 31. Juli 2015 ist das Inhaltsverzeichnis noch variabel!

Gemeinsam mit Baden haben wir uns auf sechs Veranstaltungen geeinigt, deren Durchführung wir den Kirchenbezirken und Gemeinden ans Herz legen möchten. Manche werden mehr machen, andere weniger, und wieder andere eigene Wege gehen. Diese Freiheit haben alle! Wichtig war, einen Rahmen zu entwickeln, der im Inneren vielfältig gefüllt und auch nach außen vermittelt werden kann. Gemeinden und Bezirk werden einige Formate mit besonderer Sorgfalt und großem Aufwand vorbereiten. Wir brauchen auch solche „**Leuchtturmveranstaltungen**“ überall in der Landeskirche.

*Vielleicht gelingt es uns sogar, 2017 eine Broschüre zusammenzustellen, in der all diese Leuchtturmveranstaltungen zusammengestellt werden. So würde immer wieder woanders in unserer Landeskirche eine Leuchtrakete zum Himmel steigen.*

Für das Themenjahr 2015 „Bild und Bibel“ gibt es zwei solcher „Leuchtturmprojekte“: der Nachbau des „Mömpelgarder Altars“ im Kirchenbezirk Herrenberg und die „Große Krippe“, die am 1. Advent in Weikersheim eröffnet wird. Nicht nur in Stuttgart, auch an den geographischen Rändern der Landeskirche sind öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen vorgesehen.

## 2. Leitlinie: Das Reformationsjubiläum soll im öffentlichen Raum wahrnehmbar sein

Diesem Ziel dient insbesondere der **Ideenwettbewerb**, der ja im März begonnen hat und zu dem OKR Prof. Dr. Heckel gleich sprechen wird.

Bereits Anfang diesen Jahres erschien das Heft, das die Landeskirchen in Baden und Württemberg zusammen mit dem Tourismusverband Baden-Württemberg herausgegeben haben: **„Spuren. Orte der Reformation in Baden-Württemberg“**. Die Veröffentlichung wurde bei der CMT präsentiert und wird ganz großartig angenommen. An unserem Stand beim Kirchentag wurde es uns förmlich aus den Händen gerissen. Dieses Heft hat in der EKD Maßstäbe gesetzt, denn es wirkt unaufdringlich aber gehaltvoll in die säkulare Welt hinein.

Der **Stand auf dem Schillerplatz beim „Forum Reformation“** während des Kirchentages war ebenfalls eine öffentlichkeitswirksame Maßnahme. Das Interesse war trotz Hitze groß, Als Eyecatcher diente ein auffällig gestaltetes Bild von Johannes Brenz. Die Postkarten dazu können Sie draußen gerne mitnehmen!

An einigen exemplarischen Maßnahmen, die der Oberkirchenrat im vergangenen Jahr beschlossen hat, soll deutlich werden, wie die Wahrnehmung des Reformationsjubiläums im öffentlichen und säkularen Raum gefördert werden soll:

- Die beiden für Stuttgart geplanten Großveranstaltungen in der Innenstadt – das zentrale Reformationsfest unserer Landeskirche und der Jugendkirchentag – haben wir auf ein **Festwochenende am 23./24. September** gelegt. So sind wir in der Landeshauptstadt gut wahrnehmbar.
- *Die Aufführungen von „**Play Luther**“ werden bezuschusst, wenn sie im säkularen Raum stattfinden, also in Schulen, Kulturzentren, Firmen, Vereinsheimen etc.*
- *Das Projekt der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg **„Reformatorsche Kirche für die Gesellschaft“** hat zum Ziel, die inspirierende und förderliche Funktion reformatorischen Gedankenguts für die Gesellschaft, v.a. über das Spektrum der christlichen Kirchen hinaus, ins Gespräch zu bringen.*

- *Um zu verdeutlichen, welche Bedeutung Gedanken der Reformation für Probleme unserer Zeit haben können, haben wir zusammen mit der Diakonie eine **Entschuldungskampagne** als neues Projekt entwickelt. Dies knüpft an die Wucherschriften Luthers an, versucht überschuldeten Menschen Befreiungserfahrungen zu ermöglichen und Solidarität zwischen reich und arm zu fördern.*

### 3. Leitlinie: Das Reformationsjubiläum soll die Ökumene befördern

Dass das Reformationsjubiläum durchgängig eine ökumenische Grundausrichtung verfolgt, habe ich ja bereits am Anfang des Berichtes ausgeführt. Nun möchte ich exemplarisch erläutern, wie wir das umsetzen:

- Das Ideenheft für Gemeinden und Kirchenbezirke wird in einer so hohen Auflage produziert werden, dass die Pfarrerrinnen und Pfarrer ihre ökumenischen Partner vor Ort mit diesem Heft zur gemeinsamen Gestaltung des Jubiläums einladen können. So wird bereits in der Planungsphase deutlich gemacht: Wir wollen dieses Jubiläum nicht evangelisch binnenkirchlich feiern, sondern in ökumenischer Weite.
- Die weltweite Verbundenheit mit evangelischen Christen in anderen Ländern und Kontinenten wird durch verschiedene Projekte gefördert. Neben der für 2016 schon länger geplanten Konsultation mit den Partnerkirchen ist hier vor allem der Antrag zu nennen, der aus Ihrer Mitte gestellt wurde, nämlich durch das GAW Maßnahmen zum Reformationsjubiläum in evangelischen Kirchen weltweit zu fördern. Der Betrag aus Mitteln des Reformationsjubiläums wurde bereits angewiesen. Wenn es über die solidarische finanzielle Unterstützung hinaus zu einem lebendigen Austausch darüber kommen könnte, was Evangelischsein heute weltweit bedeutet, wäre dies ein großer Gewinn für uns alle.
- *Der Vorschlag zur gemeinsamen Gestaltung einer Festwoche endet nicht mit dem 31.10.2017, sondern bezieht den 1.11.2017 (Allerheiligen) mit ein. Die Gemeinden werden ermutigt, an diesem Tag ökumenische Taizéandachten, Pilgerwege oder Auferstehungsfeiern auf dem Friedhof durchzuführen. Am Ende aller Feierlichkeiten kann so ein stilles, aber deutliches Bekenntnis zu unserer gemeinsamen Hoffnung auf Jesus Christus stehen.*

### 4. Leitlinie: Thematische Konzentration

In zweierlei Hinsicht weisen die Planungen zum Reformationsjubiläum eine thematische Konzentration auf: Im Jubiläumsjahr 2016/17 wird das Thema „Freiheit“ eine bedeutende Rolle spielen und die Festwoche vom 27.10.2017 bis zum 1.11.2017 ist bereits schon im Motto ganz auf Jesus Christus bezogen.

Beim **Thema „Freiheit“** wird es sowohl um die Bedeutung äußerer Freiheiten gehen als auch um das Geschenk der inneren Freiheit durch den Glauben an Jesus Christus. Aufgegriffen wird dieses Thema insbesondere durch folgende Projekte:

- Die Herausgabe von Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ in leichter Sprache
- Die Kampagne „Baden-Württemberg“ liest Luther
- Die „Nacht der Freiheit“ am 12./13. Mai 2017
- Das diakonische Projekt „Freiheit durch Entschuldung“ (Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Diakonieausschuss)

Der Vorschlag für die **Gestaltung einer Festwoche** sieht folgendermaßen aus:

27.10.2017

Christus im Klang (Kirchenmusikalische Veranstaltungen)

|                              |                                                                                                      |
|------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 28.10.2017                   | Christus im Bild/in der Kunst (Theater, Ausstellungen, Filme, Führungen in Kirchen etc.)             |
| 29.10.2017                   | Christus mitten unter uns (Familiengottesdienst zum Reformationsfest)                                |
| 30.10.2017                   | Christus im Nächsten (Veranstaltungen der Diakonie)                                                  |
| 31.10.2017                   | Erneuerung durch Christus (Gottesdienste in allen Gemeinden, danach: Empfänge, abends: ChurchNights) |
| 31.10./1.11.2017<br>(nachts) | liturgisch gestalteter Übergang zwischen den beiden Feiertagen, evtl. mit Licherprozession           |
| 1.11.2017                    | Christus – unsere gemeinsame Hoffnung (Taizéandacht, ökum. Auferstehungsfeier auf dem Friedhof...)   |

Zum Schluss möchte ich Ihnen für alle bisherige Unterstützung herzlich danken! Viele von Ihnen fragen immer wieder nach und haben ein offenes Ohr für alle Anliegen im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum. Ich danke Ihnen ausdrücklich für die Ermutigungen aus Ihrer Mitte und auch für die inhaltlichen Anregungen.

Immer mehr Maßnahmen werden umgesetzt. Ich bitte Sie, auch dafür zu beten, dass Menschen neugierig werden auf den christlichen Glauben und durch das Reformationsjubiläum in ihrem Glauben an Jesus Christus gestärkt werden.

„Avanti protestanti!“ – mit diesem Gruß beende ich manche Email und auch diesen Bericht. Es ist für mich eine Erinnerung daran, dass wir bei allem Rückblick auf 500 Jahre Reformation den Auftrag haben, die Botschaft „von der Freiheit eines Christenmenschen“ heute zu verkündigen und im Vertrauen auf das kommende Reich Gottes nach vorne zu blicken. „Avanti protestanti!“  
Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Anlagen: Liste mit neuen Projekten (Beschlüsse ab Juli 2014)

Dr. Christiane Kohler-Weiß, Beauftragte der Landeskirche für das Reformationsjubiläum